

Newsletter der Urologischen Klinik und Poliklinik

1/2013

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit einer weiteren Ausgabe unseres Newsletters möchten wir Sie über Neuerungen in unserer Klinik informieren.

Urologische Poliklinik in neuen Räumen



Am 7. Januar öffnete die neue Poliklinik der Urologischen Klinik erstmals ihre Pforten. Für die Behandlung ambulanter Patienten stehen nun modern eingerichtete und vernetzte Räumlichkeiten im Erdgeschoss der Urologischen Klinik (Bau 561) zur Verfügung. Zukünftig finden alle ambulanten Patienten der Urologischen Klinik hier eine zentrale Aufnahme vor.

In neun Monaten Umbauzeit entstand ein barrierefreier Sprechstundenbereich mit Besprechungs- und Untersuchungszimmern, sowie einem Endoskopieraum, in dem Blasenspiegelungen und Blasendruckmessungen stattfinden können. Davon separat wurde ein Notfallversorgungsbereich mit allen diagnostischen Möglichkeiten einschließlich Röntgen geschaffen. Die jetzige Ambulanzstruktur erlaubt eine effektive Versorgung ambulanter urologischer Patienten und Konsilpatienten.

Prof. Jürgen Gschwend, der Direktor der urologischen Klinik und Poliklinik, eröffnete die neue Ambulanz: „Wir freuen uns sehr, dass wir unseren ambulanten Patienten unsere modernen Behandlungsmethoden nun auch in Räumen anbieten können, die technisch und hygienisch auf dem neuesten Stand sind. Mit der

neuen Poliklinik sind wir hervorragend für die nächsten Jahre gerüstet.“

Sprechzeiten

Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-15.30 Uhr

Tel. 089 4140-7930

PräVAC-Studie beim Peniskarzinom

Nach inguinale Lymphadenektomie kommt es trotz subtiler Präparationstechnik bei 30-70% der Patienten zu Wundheilungsstörungen (EAU Guidelines). Im Rahmen der multizentrischen PräVAC-Studie (Studienleiter: OA Dr. T. Maurer) wird unmittelbar postoperativ auf die geschlossene Operationswunde ein epidermaler Vakuumverband aufgebracht. Dabei sollen durch den subatmosphärischen Druck Lymphgefäße komprimiert und verschlossen werden, zum anderen durch das kontinuierliche Absaugen von Wundsekret ein Auftreten von Lymphozelen verhindert werden. Erste publizierte retrospektive Erfahrungen zeigten bereits positive Ergebnisse.

Medikamentöse Tumorthherapie, aktuelle Studien

Curevac CV-9104-004 (Tumorimpfstudie) zur Therapie des kastrationsresistenten, metastasierten Prostatakarzinom

Curevac CV-9104-004 richtet sich an Patienten mit kastrationsresistentem, metastasiertem Prostatakarzinom mit fehlender oder allenfalls milder Symptomatik. Zudem darf bisher keine Chemotherapie (z.B. Docetaxel), Immuntherapie (z. B. Ipilimumab) oder neue antihormonelle Therapie (Abirateron, Enzalutamid) durchgeführt worden sein. CV9104 ist ein therapeutischer Impfstoff (Vakzine) auf Basis von mRNA, die für sechs verschiedene Prostatakarzinom-assoziierte Antigene kodiert. Die Impfung soll durch Induktion einer gezielten Immunantwort gegen diese Antigene zur spezifischen Erkennung und Zerstörung von Prostatakarzinomzellen führen und folglich Tumorwachstum verzögern.

Impressum

Herausgeber:
Redaktion:
Inhaltlich verantwortlich:

Urologische Klinik und Poliklinik * Klinikum rechts der Isar der TU München * Ismaninger Str. 22, 81675 München
OÄ PD Dr. med. Kathleen Herkommer MBA * Tel: 089-4140-7322 * kathleen.herkommer@lrz.tum.de
Prof. Dr. Jürgen E. Gschwend * Tel: 089-4140-2521 * mriu@lrz.tum.de

Curevac CV-9104-004 ist eine randomisierte (2:1), doppelblinde Phase I/II-Studie zur Erhebung der Wirksamkeit und Sicherheit von CV9104 im Vergleich zu Placebo.

Die Anzahl der Impftermine im ersten Jahr liegt bei 18, danach folgen weitere Impfungen alle 3 Monate. Jede Impfung umfasst insgesamt 12 Injektionen, die beidseits intradermal in die Innenseite von Oberarm und Oberschenkel appliziert werden.

Sollte es unter Behandlung mit der Studienmedikation (CA9104 oder Placebo) zur Progression der Erkrankung kommen, kann begleitend zu dieser Studie eine weitere Therapieform (Hormontherapie z.B. mit Abirateron oder Chemotherapie) kombiniert werden.

Nivolumab (BMS-936558) zur Therapie des fortgeschrittenen oder metastasierten klarzelligem Nierenzellkarzinoms im Rahmen der CA209025-Studie

Nivolumab (BMS-936558) richtet sich an Patienten mit fortgeschrittenem oder metastasiertem, klarzelligem Nierenzellkarzinom. Insgesamt darf der Patient im Vorfeld mit maximal drei systemischen Tumortherapien behandelt worden sein, wobei lediglich zwei verschiedene anti-angiogene Therapieformen (z. B. Sunitinib, Pazopanib, Axitinib) zum Einsatz gekommen sein dürfen. Ausgeschlossen von einer Studienteilnahme sind Patienten, die zuvor mit einem mTor-Inhibitor (z.B. Everolimus oder Temsirolimus) behandelt worden sind, bei denen eine ZNS-Metastase nachgewiesen wurde oder die unter einer Autoimmunerkrankung leiden.

Nivolumab (BMS-936558) ist ein Medikament aus der Gruppe der Immunmodulatoren. Als vollständig humaner IgG4-Antikörper bindet es an einen spezifischen Oberflächenrezeptor (PD-1), der vorzugsweise von immunkompetenten Zellen exprimiert wird. Dadurch werden bestimmte Signalwege in der Zelle gehemmt, die normalerweise zur Immunsuppression beitragen. Durch diese Inhibition kommt es zur verstärkten T-Zell-Antwort und damit zu einer erhöhten immunologischen Antitumoraktivität.

CA209025 ist eine randomisierte (1:1), offene Phase 3 Studie zur Erhebung der Wirksamkeit und Sicherheit von Nivolumab (BMS-936558) im Vergleich mit Everolimus. Die Behandlung mit Nivolumab (BMS-936558) erfolgt als Infusion alle 2 Wochen. Patienten im Vergleichsarm erhalten Everolimus, welches

täglich in Tablettenform zu sich genommen werden muss.

Weitere Informationen über die Teilnahme an o. g. Studien erhalten Sie über unser urologisches Studienzentrum.

Ansprechpartner: Frau PD Dr. M. Retz und Frau Dr. A. K. Seitz; Telefonnummer: 089-4140-2522

Fortbildungsveranstaltungen 2013

06.04.2012 Patienteninformationstag

10.04.2013 Prostatakarzinom

3
CME-
Punkte

06.11.2013 Männermedizin 2013

3
CME-
Punkte

13.11.2013 RCC

3
CME-
Punkte

Programm siehe: www.mriu.de/symposium

Kontakt und Terminvereinbarung

Gesetzlich Versicherte

Tel: 089 4140-7930
Fax: 089 4140-4959

Privat Versicherte

Tel: 089 4140-2521
Fax: 089 4140-4843

E-Mail: mriu@lrz.tum.de
Web: www.mriu.de

Mit freundlichen Grüßen
Ihr



Univ.-Prof. Dr. med. Jürgen E. Gschwend
und das gesamte Team der Urologischen Klinik

Impressum

Herausgeber:
Redaktion:
Inhaltlich verantwortlich:

Urologische Klinik und Poliklinik * Klinikum rechts der Isar der TU München * Ismaninger Str. 22, 81675 München
OÄ PD Dr. med. Kathleen Herkommer MBA * Tel: 089-4140-7322 * kathleen.herkommer@lrz.tum.de
Prof. Dr. Jürgen E. Gschwend * Tel: 089-4140-2521 * mriu@lrz.tum.de